



Neue Studiengänge mitgestalten

Netzwerkveranstaltung

Gutachternetzwerk

Schwerpunktthema

Berufsfähigkeit

22./23. Februar 2007

in Wiesbaden

Fotoprotokoll

Donnerstag 22. Februar, ab 11.00 Uhr

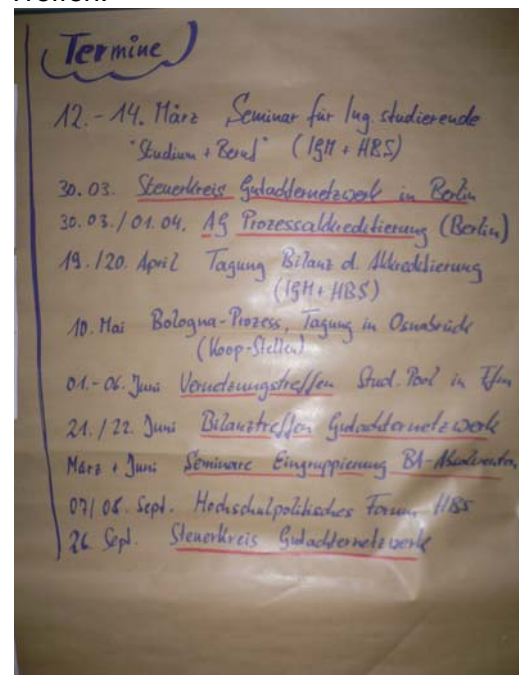
Stand der Dinge -

gemeinsamer Einstieg in das Treffen:
Berichte aus dem Netzwerk



Prof. Clemens Klockner

Die FH Wiesbaden und die Sicht des Wissenschaftsrates
auf die Akkreditierung



Podiumsdiskussion

Teilnehmer/innen:

Dr. Zervakis (Hochschulrektorenkonferenz)

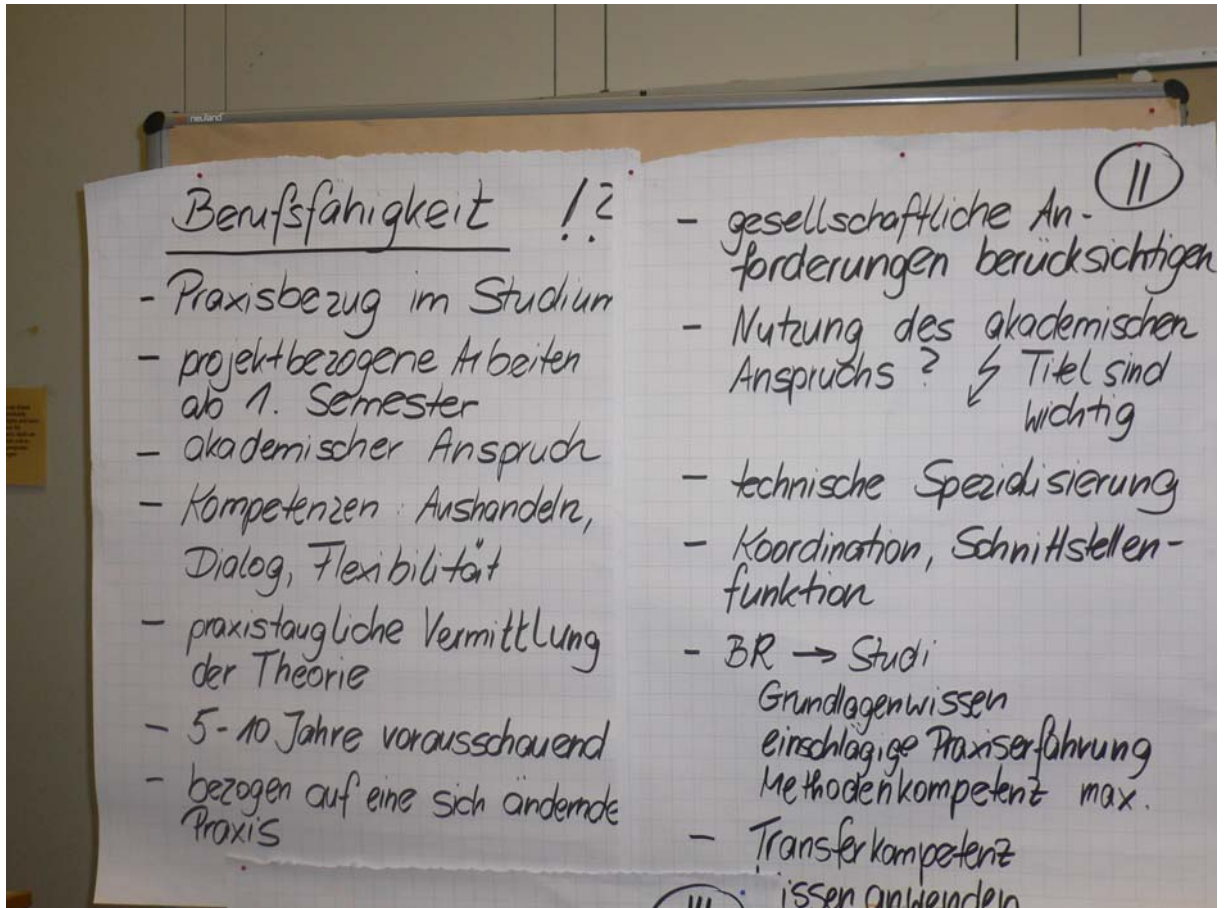
Nicola Mey (BR Opel Rüsselsheim)

Ulf Banscherus (Sicht der Studierenden)

Prof. Gerhard Hörber (FHTW, FB Maschinenbau)



Stichworte der Diskussion



III

- Entscheidungen treffen und umsetzen können
- eigenes Handeln reflektieren können
- selbstgesteuertes Lernen
- Schlüsselkompetenzen - Was ist das? (Powerpoint, soziale...)
- am Beispiel ausbilden (HS kann nur...)
- Studis wünschen sich Rezepte
- Lehren zu lernen

Berufsfähigkeit unter der Lupe parallele Workshops

Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland am Beispiel der Berufsfähigkeit (employability) - (Dr. Zervakis; HRK)

(ppt-Datei im Netz)



Berufsfähigkeit

Englisch ist Voraussetzung

Anforderungen:
(Opel)

Der 180% -
Mitarbeiter

Billig (?)

Hoho Ansprüche
Einstellung nach
Nasenfaktor

Berufsfähigkeit von
Anfängern ⇒
Handlungsfähigkeit!?

Studierende:
"Macht euch klar,
was ihr wollt"

Hochschulen:
"Macht den Horizont
weit"

Riesige Spanne:
Kleinbetrieb ↔
Konzern

Fachabteilungen
beschreiben ⇒
Spezialisten

Personal-/Stabs-
abteilungen be-
schreiben Generalisten

Spezialisierungen
sind schulbar

Firmennähe (z.B.
Praktikum) ist
hilfreich/wichtig

Praktisches Arbeiten
(z.B. Projekte)
Üben & Lernen/Lehren

"Schlüsselqualifikationen"
auch im Praktikum
fördern

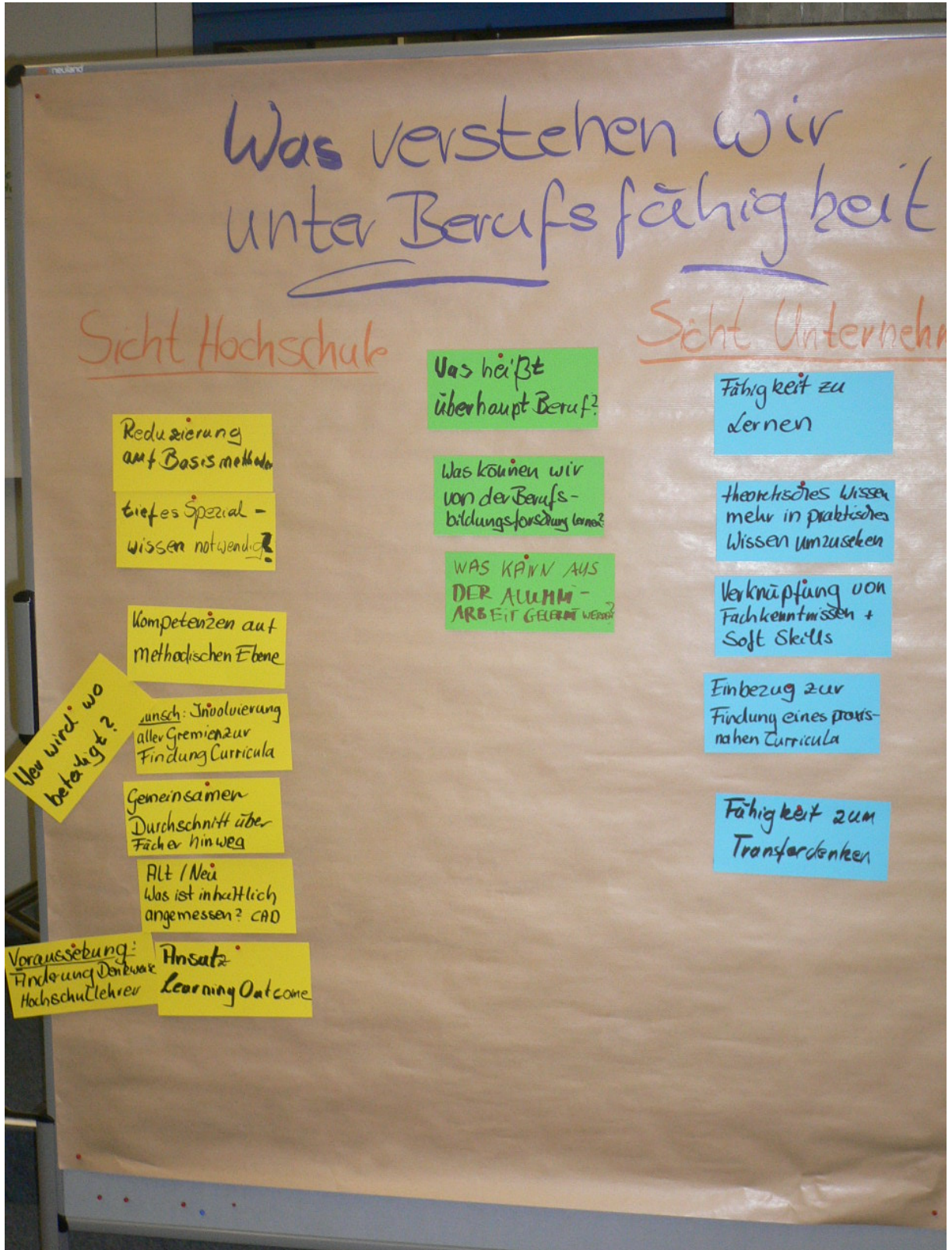
Ingenieurarbeit
wird inhaltlich ↔
& sozial komplexer

Lernumfang in
6 Semestern ↔
ist begrenzt

Technik ist
schwieriges
Handwerk

"Ein gewisses
Niveau" wird
erwartet
⇒ etwas können,
nicht nur drüber
reden können

Prison & Studium
& Arbeitsplatz
müssen zusammenpassen



Arbeitsprozess Präsentation der Workshop-Ergebnisse

gemeinsame Verständigung über unser Verständnis von Berufsfähigkeit

Zu den einzelnen Workshops gibt es ein ausführliches Protokoll zur Entstehung der Ergebnisse für die Weiterverarbeitung in der Arbeitsgruppe.

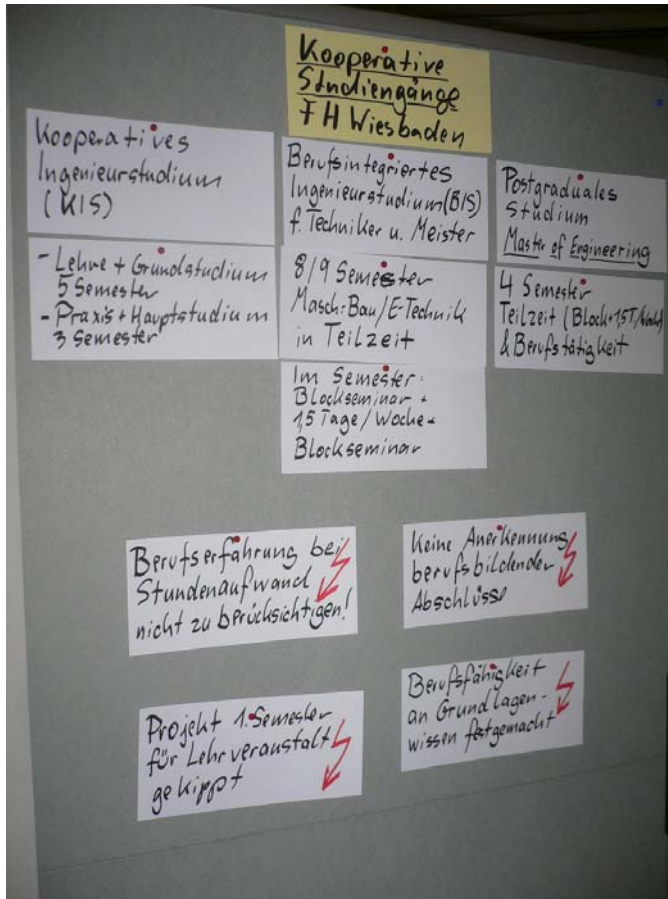
Freitag

23. Februar 2007, 9.00 bis 15.00 Uhr

Expert/innen zur Sache - Wie kann im Studium Berufsfähigkeit erreicht werden?
Wie können Gutachter/innen dies erkennen?

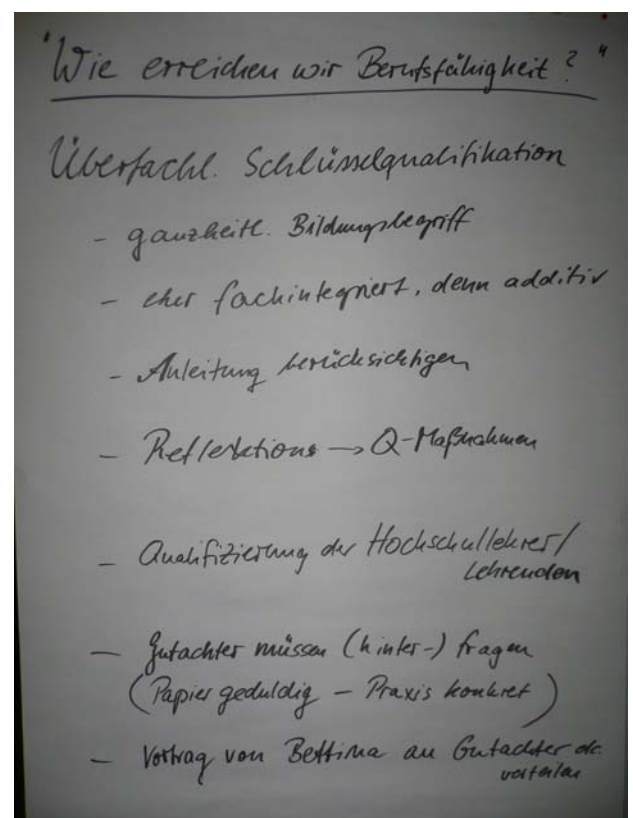
Prof. Moniko Greif (FH Wiesbaden)

Kooperative Studiengänge an der FH Wiesbaden (ppt – Datei im Netz)



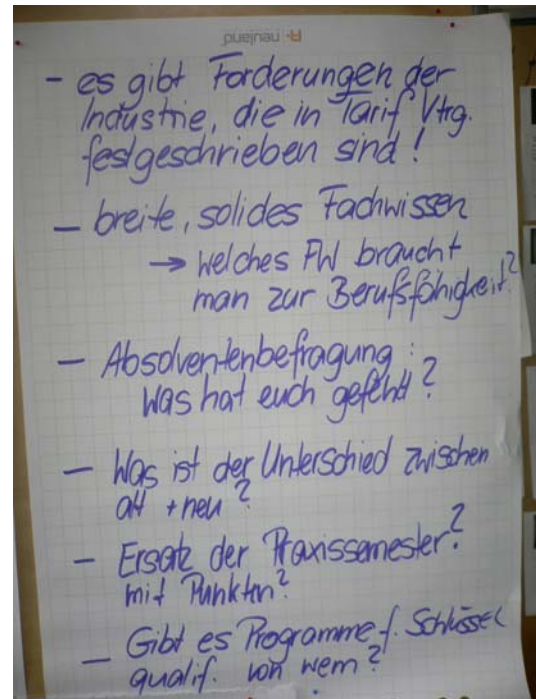
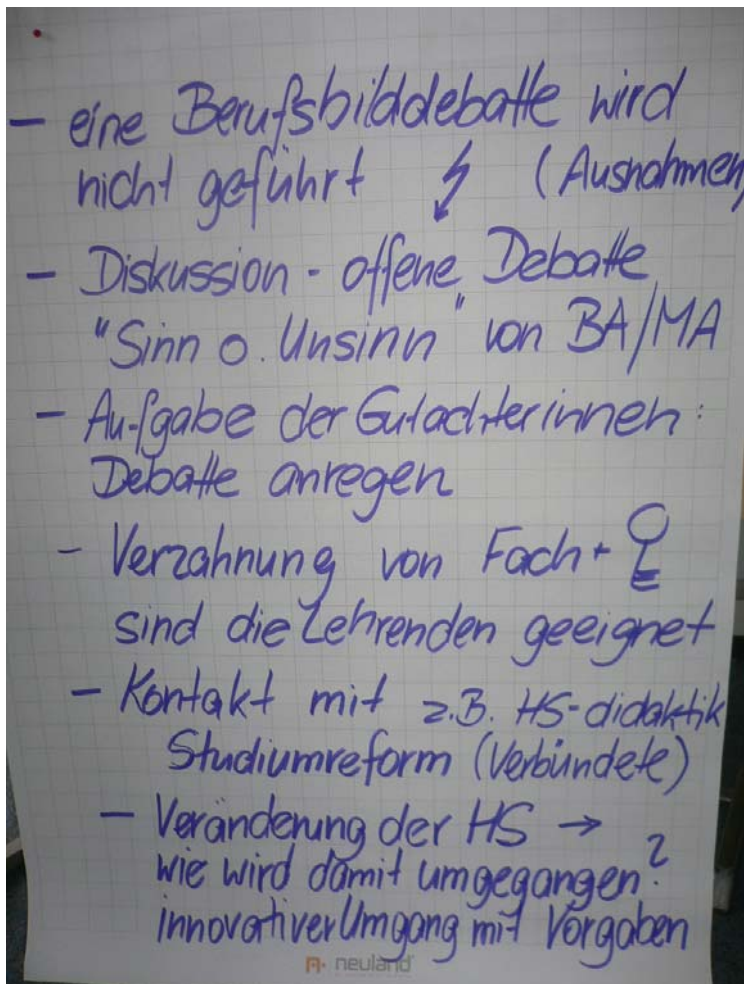
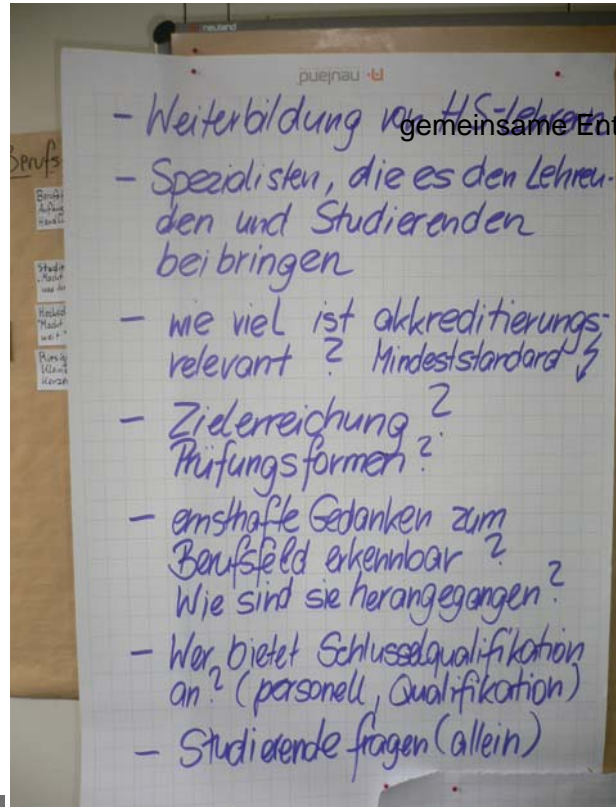
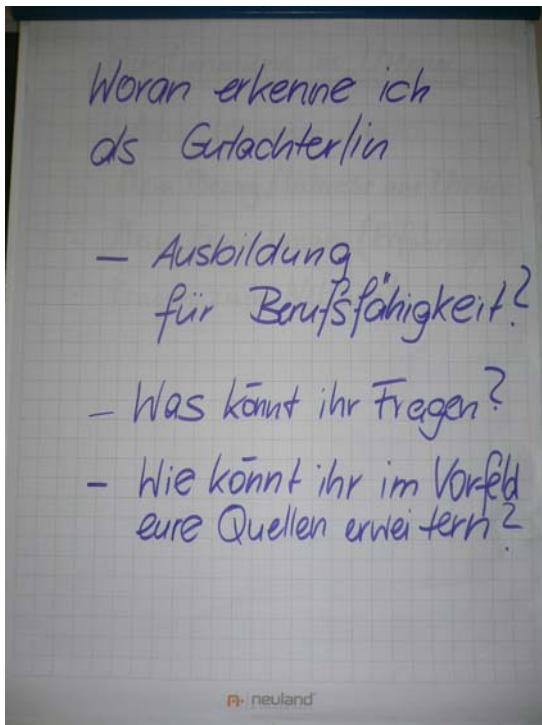
Bettina Jorzik (Stifterverband Deutsche Wissenschaft)

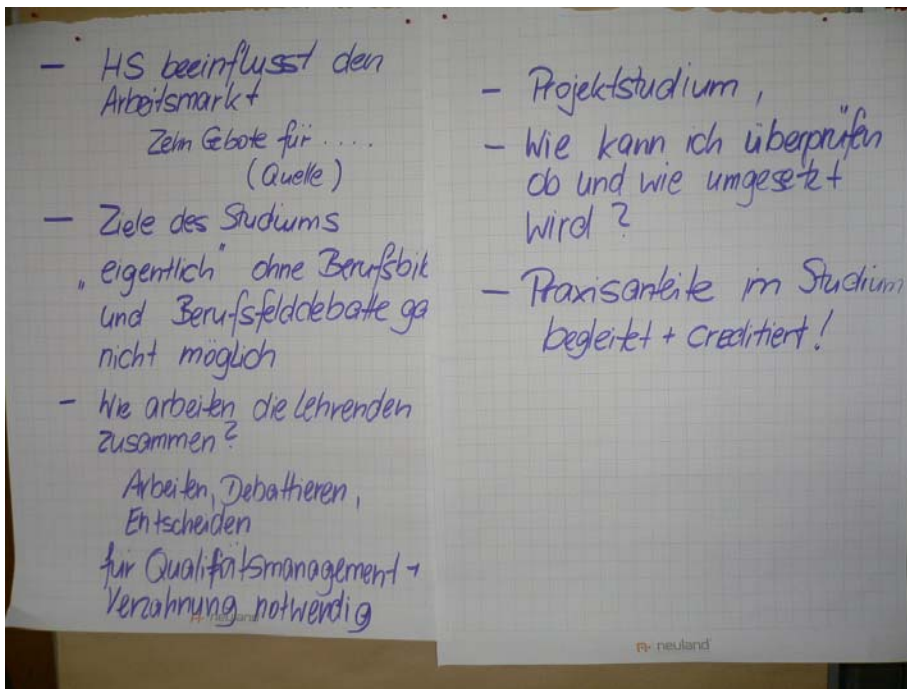
Schlüsselqualifikationen und Berufsfähigkeit
(ppt-Datei im Netz)



Wim Görtz (TU Darmstadt, Hochschuldidaktische Arbeitsstelle)

Berufsfähigkeit im Studium - und die schwierige Gutachter Tätigkeit (ppt-Datei im Netz)





Arbeitsprozess

Präsentation der Workshop-Ergebnisse

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Ausformulierung der Ergebnisse des Plenums
bisherige Mitglieder: Gudula Wegmann, Paul Bobbert, Helmut Ungemach, Günther Kleine, Andreas Stahl, Jörg Longmuss, Christoph Alt, Helmut Behrens

Zu den einzelnen Workshops gibt es ein ausführliches Protokoll zur Entstehung der Ergebnisse für die Weiterverarbeitung in der Arbeitsgruppe.

Prozessakkreditierung

Bernd Kassebaum und Gerd Köhler geben einen Überblick über den Stand der Diskussion zum Thema „Programmakkreditierung und Prozessakkreditierung“

Es gibt im April eine Tagung „Bilanz der Akkreditierung“ der IGM in Zusammenarbeit mit der HBS. Es gibt ein Konzept, dass von Gerd Köhler vorgestellt wurde. In der anschließenden Diskussion gab es wichtige Fragen und Hinweise für das Konzept.

Das Feedback war durchgängig positiv. Besonders positiv wurde die Teilnahme der HS-Lehrer/innen erwähnt und die sehr produktive gemeinsame Diskussion.

Auf weitere gute Zusammenarbeit!

